

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Würdigungen und Ehrungen für die treuen Wächter in Kirche und Schule.

Untersiggental setzte die Gehalte der Lehrer bis zum 5ten Schuljahr auf 1600 Fr. und von der 5ten Klasse an auf 1650 Fr. fest.

Appenzell setzt den Anfangsgehalt des Lehrers von 1200 auf 1600 Fr. fest. Befürworter: Landammann Steuble und Kommissarius Pfarrer Röß.

Fischingen erhöhte den 26. Januar hochw. Herrn Dekan und Pfarrer Rornmeier den Gehalt um 200 Fr. —

Ebenfalls den 26. Januar erhöhte Hellikon im Aargau seinen 2 Lehrern den Gehalt um je 200 Fr. —

Friedenau bei Berlin erhöhte die Alterszulagen auf 250 Mk., das Wohnungsgeld 750 Mk., das Grundgehalt beträgt 1400 Mk.

In Heydt wurde das Grundgehalt der Lehrer um 100 Mk. erhöht und der Wohnungsgeldzuschuß um 50 Mk. — Auch die Koblenzer Stadtverordneten erhöhten das Grundgehalt von 1400 auf 1500 Mk.

Die katholische Kirchengemeinde Ramseier trat den 26. Jan. durch Sondervertrag der kantonalen Gehaltsregulierung zu gunsten der Geistlichen bei und erhöhte so das Jahreseinkommen des Pfarrers von 2000 auf 3700 Fr. —

Die Kirchengemeinde Cham-Hünenberg erhöhte den 26. Januar die Besoldung der Kapläne in Cham um je 300 Fr. und die des Kaplans in Wil um 500 Fr. —

## Literatur.

„Jubilate“, Gebet- und Gesangbuch für die studierende Jugend. Mk. 1.60. Regensburg bei Coppenrath-Pawelek.

Die rührige Verlagsfirma bietet der studierenden Jugend mit dem „Jubilate“ ein geradezu ideales Gebet- und Gesangbuch. Reicher Inhalt (608 Seiten), wohlgedachte Anlage, vernünftige Liederauswahl, deutlicher Druck, bequemes Format, prächtige Ausstattung und billiger Preis zeichnen das Büchlein vor andern ähnlichen Editionen vorteilhaft aus. Zu den zweistimmig bearbeiteten Nrn. mache ich freilich ein? Der kirchliche Volksgesang soll von der ganzen Gemeinde unisono erklingen; zweistimmiger Vortrag läßt sich höchstens beim Schuljugend-Gottesdienst praktisch anwenden. Einige (in der Schweiz und in Süddeutschland) weniger verbreitete Lieder könnten besser durch bekannte ersetzt werden; diesbezügliche Vorschläge sind bereits direkt an den Verlag abgegangen. — Hoffentlich kommt zum „Jubilate“ auch bald ein flottes Orgelbuch!

J. Dobler, Zug.

Max Springer, Op. 20, 8 Postludien über die gebräuchlichsten „Ite missa est“ für Orgel. 4. 20 Mk. Regensburg, Coppenrath-Pawelek, Musikalienverlag.

Der noch ganz jugendliche Komponist (Organist des kgl. Stiftes Emaus — Prag) hat bis jetzt zwei Hefte Orgelkompositionen herausgegeben: „50 thematische Tonstücke“ und die oben angezeigten „8 Postludien“. Gleich beim Erscheinen des ersten Heftes war man im Klaren: Der Mann besitzt reiches Talent und hat Schule gemacht. Und beim Erscheinen des zweiten Heftes sah man sich nicht getäuscht; im Gegenteil: aus jeder Zeile spricht der gereifte Künstler, der die meist dankbaren Themen der verschiedenen Deo gratias-Melodien in genialer Weise verarbeitet. Der Stil ist ganz modern und immer mehr orgelmäßig und kirchlich. — Für mittlere und bessere Spieler höchst empfehlenswert!

J. Dobler, Zug.

**Sonnenschein.** Benziger u. Co. A. G., Einsiedeln, Waldshut, Köln. Preis per Bändchen geb. 1. 25 Fr. 135 Seiten.

Bis jetzt sind erschienen: Der Geißhirt vom Gotthard — Das Ritterkind — Wir bitten um Arbeit — 2 andere Märchen — Die Krünenlinde. Die Sammlung verdient den Namen „Sonnenschein“, denn die bisherigen Erzählungen bilden wirklich Sonnenschein für die Kinder und deren Freunde. Schreiber dies liest wenig verlei, aber die Elisabeth Müller'schen Arbeiten verfolgt er mit Freude; sie unterhalten, belehren, erziehen, regen an und sprechen warm und ungesucht ans Kindes Herz, dasselbe in köstlicher Abwechslung leise zurechtweisend und kräftig ermunternd. Wir wünschen der Sammlung reichen Erfolg. Die technische Durchführung jedes einzelnen Bändchens ist in jeder Beziehung muster-gültig. —

**Fabiola von Kardinal Wisemann.** Benziger u. Co., A. G. Einsiedeln, Waldshut, Köln. Fein geb. 7 Fr. 50. — 60 Textfiguren — 16 Einschaltbilder — 2 Auflage. 514 Seiten. —

Die Benziger'sche Ausgabe der Wisemann'schen Fabiola oder Kirche der Katakomben ist wohl die künstlerisch feinste, reichst illustrierte und dabei doch verhältnismäßig billigste. Wisemann belehrt den Leser in dezentter Weise über Zustände und Gebräuche, Ideen und Gefühle, überhaupt über den Geist der ersten christlichen Jahrhunderte. Das geschieht in angiehender und verständiger Form von einem gründlichen Kenner des heidnischen und christlichen Altertums, dessen Ansehen ohnehin in allen Kreisen ein Bestes ist. Die Erzählung erschien 1854 zum ersten Male in London als I. Bändchen einer kath. Volksbibliothek und machte in weitesten Kreisen ungeahntes Aufsehen. Diese reizende Gestaltung eines hl. Pankratius, einer hl. Agnes und eines hl. Sebastian müssen in jedem Leser Liebe und Begeisterung für die Kirche erwecken. Eine Erzählung, die niemand ohne großen Nutzen liest. — A.

**Im Röseligarte. Schweizer. Volkslieder,** herausgegeben von Otto von Greycz. Bern, bei A. Franke. 78 Seiten. 1 Fr. 50, bei Bezug von 25 Exemplaren à 1 Fr. 25. —

Das Liedchen bietet 25 Lieder einstimmig, damit sie leichter gesungen werden können. Sie sind der Vergangenheit entrissen und wollen in unsere Zeit auch bei Volksbelustigungen wieder „Eigenart“ bringen. Das jedem Volkslied vorausgehende Bild ist meist zutreffend, freilich meist dem — bürgerlichen Viebesleben entlehnt. Wenig sympathisch berührt das Bild pag. 42 „es wend zweu Viebi zämmme“. Der Zweck der „Sammlung“ ist gut, die Absicht zeitgemäß und die Durchführung der Idee durchwegs zutreffend. Ein knapper Anhang gibt für jedes Lied dessen Geschichte an. Die Sammlung wird fortgesetzt, wenn der Absatz ein genügender. — Inhalt: 1. Bärn, du edle Schwyzerstarn, 2. Das Fraukrunnenlied, 3. Der Bär von Appenzell, 4. Kaiser der Napoleon, 5. Das Bangwieser Lied, 6. Im Aargäu sind zweu Viebi ic. K.

**Wissenschaft der Gegenwart.** 4. Band. Prof. Dr. C. Taschenberg, Die Insekten. Herausgegeben von dessen Sohne Dr. Otto Taschenberg.

Schon ein Blick auf die Inhaltsangabe des genannten Büchleins belehrt uns, daß wir es nicht mit einer trockenen Abhandlung über Aussehen und Treiben der Schädlinge aus der Insektenwelt zu tun haben. Der Verfasser wußte das Verhältnis der Insektenwelt zur Flora poeievoll aufzufassen und gestaltete so sein Werk zu einem solchen, das man mit Vergnügen liest und das auch ein jüngerer Leserkreis, der immer etwas „Interessantes“ haben muß, gern ergreifen wird.

Dadurch, daß in dem Werkchen auch die Mittel, einem Insekten schaden vorzubeugen bezw. ihm möglichst zu steuern, angegeben sind, erlangte dasselbe auch sehr großen Wert für Gärter, Landwirte und Forstleute.

Lisis, bei Feldkirch.

Fr. Gerhard Rahl, Direktor.

### Ginnspruch.

Früh mit Gott den Tag beginnen,  
Ueber jede Stunde sinnen,  
Heiter vor die Schüler treten,  
Kindlich fromm mit ihnen beten,  
Dann mit vollster Klarheit lehren,  
Ernst und sanft der Trägheit wehren,

Karg im Strafen, karg im Lohnen,  
Siebevoll die Schwäche schonen,  
Auf den Heiland immer schauend,  
Und auf seine Hilfe bauend,  
Nach dem Idealen streben:  
Das ist echtes Lehrerleben. —

(Mönch.)

### Briefkasten der Redaktion.

1. Eine sehr verdienstwerte Zuger-Korr. folgt in nächster Nummer.
2. Die hochinteressante Arbeit „Ein schweiz. Lyriker und Satiriker“ folgt im Monat März. —

## Offene Lehrerstelle

in Untereggen, obere Jahrschule, infolge Resignation. Antritt mit Beginn des neuen Schuljahres. Gehalt Fr. 1500 mit Aussicht auf baldige Erhöhung, freie Wohnung im neuen Schulhause mit Zentralheizung und Wasserversorgung, voller Beitrag an die Lehrerpensionskasse, für Kirchendienst Fr. 250, sowie Entschädigung für die Abhaltung der obligatorischen Knaben-Fortbildungsschule.

Anmeldung bis 5. März 1908 bei Hochw. Hrn. Pfr. Gubelmann, Schulratspräsident.

Untereggen, Februar 1908.

Die Schulratskanzlei.



Katalog' franco.  
Auf Wunsch monatliche Fällzahlung.

Groyen & Richtmann, Köln.

(H 540 Lz. 288)

### 125,000 im Gebrauch!

Erstklassiges System mit sichtbarer Schrift, direkt. Farbung ohne Farbband, auswechselbaren Typen, Tabulator & allen letzten Neuerungen. Preis kompl. inkl. 2 Schriftarten und eleg. Verschlusskasten: Nr. 5 200 Nr. 7 250 Mk. Neuestes bed. verstärktes u. verb. Modell No. 8 m. Rücklaufaste u. neuem Tasten-Tabulator 275 Mk. Filiale Berlin, Leipzigerstr. 29 Ecke Friedrichstrasse.